

# Die Mitgliederversammlungen führten zur idea

Einige Lehren aus den Mitgliederversammlungen zur Vorbereitung der II. Parteikonferenz

In diesen Tagen werden die Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen zur Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes und zur Wahl der neuen Parteileitung beendet. Die Beteiligung der Parteimitglieder und Kandidaten an diesen Versammlungen liegt im Durchschnitt bei 73,3 Prozent. Während die Beteiligung in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen der volkseigenen Güter 84,4 Prozent beträgt, nahmen in den Verwaltungen nur 77,6 Prozent und in den Grundorganisationen unserer Dörfer nur 59,9 Prozent der Mitglieder teil. Ohne zu übersehen, daß in dieser Zeit die große Arbeit zur Frühjahrsaussaat alle Kräfte bis in die späten Abendstunden in Anspruch nahm, drückt sich doch in dieser geringen Teilnahme der Grad des Bewußtseins unserer Mitglieder und Kandidaten in den ländlichen Parteiorganisationen und die offensichtliche Vernachlässigung der Arbeit auf dem Dorf durch unsere Kreisleitungen aus.

Die Zahlen über die Beteiligung der Mitglieder und Kandidaten an den Mitgliederversammlungen geben wichtige Hinweise für die nächsten Aufgaben der Kreisleitungen. Die geringe Teilnahme der Mitglieder an den Versammlungen der Parteiorganisationen der Verwaltungen muß Veranlassung sein, sich mehr um die Arbeit dieser Parteiorganisationen zu kümmern. Es ist auch klar, daß man sich mit der Teilnahme an den Mitgliederversammlungen der ländlichen Ortsparteiorganisationen nicht zufrieden geben kann, und daß sich vor allem die Kreisleitungen darauf konzentrieren müssen, durch bessere Anleitung, durch systematischere Kontrolle ihrer Tätigkeit sowie durch stärkere ideologische Arbeit die Lage auf dem Dorf zu verändern. Es handelt sich dabei nicht nur darum, das Leben und die Arbeit dieser Grundorganisationen zu verändern und zu verbessern, sondern vor allem darum, mit der Verbesserung ihrer Arbeit die Partei als führende Kraft bei der Verwirklichung der Aufgaben in der Landwirtschaft in Erscheinung treten und wirken zu lassen und sie zu befähigen, die ländliche Bevölkerung zu überzeugen und zu mobilisieren.

## Das Neue in der Partei

Unsere Partei hat seit dem III. Parteitag hinsichtlich ihrer Festigung, Stärkung und Aktivität eine große innere Entwicklung durchgemacht.

Was ist das Neue, das sich in den Mitgliederversammlungen zeigte?

1. Der sachliche Ernst, mit dem in den Grundorganisationen die bisherige Arbeit kritisch betrachtet wurde: Es wurde verantwortungsbewußt untersucht, wie die Parteibeschlüsse durchgeführt wurden, welche Mängel und Schwächen noch vorhanden sind, um über die Maßnahmen zu ihrer Beseitigung zu beraten.

2. Die außerordentlich hohe Beteiligung an der Diskussion über die Rechenschaftsberichte: Nach bisherigen Feststellungen haben rund 34 Prozent der anwesenden Mitglieder und Kandidaten in der Diskussion gesprochen. Es waren nicht wenige Versammlungen, die sich zwei-, ja, sogar dreimal vertagten, um allen Genossen, die sich zum Worte gemeldet hatten, die Möglichkeit zum Sprechen zu geben. Erscheinungen, wie die im Betrieb WMW Union Gera, sind nicht vereinzelt. Als dort in der Versammlung das Präsidium erklärte, daß es „in Anbetracht der vorgerückten Zeit nur noch zehn Minuten Redezeit geben“ wolle, nahm die Mit-

gliederversammlung dagegen Stellung und beschloß, die Diskussion am nächsten Tage fortzusetzen.

3. Man kritisiert nicht nur, sondern man hat begonnen — wenn auch manchmal noch unvollkommen — Schlußfolgerungen aus der kritischen Diskussion zu ziehen: So wurde z. B. in der Parteiorganisation Altenhain, Kreis Chemnitz, von Diskussionsrednern kritisiert, daß keine Agitatoren vorhanden sind und durch die Partei keine systematische Aufklärungsarbeit organisiert wurde. In der Entschließung wurde deshalb festgelegt, wie mit Unterstützung der im Ort vorhandenen Betriebsparteiorganisationen Agitatorengruppen zu bilden sind und wie diese zu arbeiten haben.

4. In den meisten Grundorganisationen ging man mit großem Verantwortungsbewußtsein an die Wahl der neuen Leitung heran: Etwa 23 Prozent der anwesenden Mitglieder und Kandidaten haben zu den Wahlvorschlägen — gesprochen, haben diesen oder jenen Vorschlag kritisiert und ungeeignete Vorschläge von der Liste gestrichen.

## Die Hauptfragen aus dem Inhalt der Mitgliederversammlungen

In den Rechenschaftsberichten der bisherigen Leitungen und in den Beiträgen der vielen Diskussionsredner spiegeln sich in vielfältiger Weise das Parteileben und die Parteiarbeit wider. Sie sind ein zuverlässiger Maßstab für den Grad des Klassenbewußtseins der Parteimitglieder, für die Beurteilung, ob und wie die Beschlüsse des ZK verstanden und durchgeführt werden und welchen Einfluß die Partei auf die Massen hat. Sie signalisieren der Parteiführung aber auch, welche Fehler und Mängel vorhanden sind, welche Unklarheiten noch bestehen, mit deren Überwindung man sich beschäftigen muß. Schließlich widerspiegeln die Diskussionsreden die Stimmungen, Meinungen und Auffassungen der Arbeiterschaft und der werktätigen Schichten und können als ein Barometer für den Grad ihres Bewußtseins betrachtet werden. So ist die Beschäftigung mit dem Inhalt der Mitgliederversammlungen von außerordentlicher Bedeutung für die weitere Arbeit. Die in den vielen Versammlungen aufgeworfenen Fragen müssen — mittelbar oder unmittelbar — beantwortet werden.

## Über Kritik und Selbstkritik

Weniger die Diskussionen als vielmehr die Rechenschaftsberichte der Leitungen zeigen, daß von vielen Genossen das Wesen von Kritik und Selbstkritik nicht immer richtig verstanden worden ist. Viele Genossen glauben, Kritik und Selbstkritik bestünde darin, alles Mangelhafte und Unzulängliche herauszusuchen und sich nur damit zu beschäftigen. Oft hat man den Eindruck, als ob in vieler Grundorganisationen keine Erfolge in der Arbeit erzielt wurden, als ob alles schlecht und ungenügend sei. Ein solche einseitige und unmarxistische Berichterstattung schlägt jede Arbeitsfreudigkeit und Aktivität. Müssten unsere Mitglieder nicht verzagen, wenn sie hören, daß alle schlecht sei, daß nichts richtig war, daß nur Fehler gemacht wurden? Eine solche Berichterstattung ist auch deshalb unrichtig, weil sie die großen Erfolge, die die gesamte Partei ja jede Grundorganisation, in ihrer bisherigen Arbeit erreicht hat, verschweigt.

Der Rechenschaftsbericht der Grundorganisation Verwaltung im BKW Hirschfelde enthielt z. B. in der Hauptsache nur Mängel und Schwächen. Dabei wurden nicht ein